

Wilhelm Siebrands ITZEN

geb. 20.4.1861 Neegrobeer (Gemeinde Westdorf, Kreis Norden)

gest. 29.7.1946 Weener

Auktionator, Bürgermeister, Heimatforscher

luth.

(BLO IV, Aurich 2007, S. 232 - 234)

Aus altem Norder Bauerngeschlecht stammend, machte Itzen eine Ausbildung am Amtsgericht und bei der Stadtverwaltung in Norden. 1887 ging er nach Weener und wurde zwei Jahre später Bürovorsteher bei dem Auktionator Schäffer, der Anfang 1893 verstarb. Itzen heiratete 1896 seine Witwe und wurde selbständiger Auktionator. Schon seit Anfang der 90er Jahre betätigte Itzen sich in der politischen Verwaltung des Fleckens Weener und organisierte sie. 1909 wählte man ihn zum Bürgervorsteher, später zum Ratsherrn. Am 9. November 1918 wurde Itzen zum Bürgermeister von Weener gewählt, nachdem er dieses Amt während des Krieges schon stellvertretend bekleidet hatte. Als Bürgermeister trat er zum 1. August 1924 in den Ruhestand, blieb als ehrenamtlicher Ratsherr jedoch bis 1933 tätig. Auch in der Ostfriesischen Landschaft war Itzen als Deputierter des dritten Standes aktiv. Er war bewußter Ostfrieser und hatte folglich eine tiefe Abneigung gegen Hannover. Doch auch mit der preußischen Politik seiner Gegenwart war er nicht immer einverstanden. So bekämpfte er die Bestrebungen der preußischen Regierung, den Regierungsbezirk Aurich aufzulösen, wie auch die Verwaltungsreform von 1932, der der Kreis Weener zum Opfer fiel. Im November 1945 machte die Stadt Weener Itzen zum Ehrenbürger und benannte eine Straße nach ihm.



Wilhelm Itzen (Quelle:
Reiderlandmuseum Weener)

Itzens Ostfriesen-Bewußtsein führte ihn zwangsläufig zur intensiven Beschäftigung mit der Geschichte seiner Heimat. Hierdurch vor allem ist heute sein Andenken bestimmt. Nach dem Ersten Weltkrieg gründete Itzen den Heimatverein „Reiderland“ und erreichte es, daß die in Weener erscheinende Tageszeitung gleichen Namens eine regelmäßige Beilage mit dem Titel „Der Deichwart“ druckte, die im Mai 1925 erstmals erschien und vor allem von Itzen gestaltet wurde. In den häufig anonymen, aber wohl durchweg von Itzen verfaßten Beiträgen sind vielfach ungedruckte Quellen zur Geschichte des Reiderlandes publiziert. Für die Beschäftigung mit der Geschichte Weeners und des Reiderlandes hat Itzen als großer Anreger und Initiator gewirkt.

So war er auch maßgeblich am Zustandekommen des „Grenzlandmuseums“ in Weener beteiligt, das zunächst in zwei Räumen eines Hauses in der Westerstraße, später im Ostflügel des ehemaligen Armenhauses eingerichtet wurde. Für die Museumskonzeption zog Itzen namhafte Wissenschaftler aus Hannover (Jacob-Friesen) und Groningen (van Giffen) heran und sicherte so einen soliden Standard. Dem Museum gab er schon im Namen eine Konzeption, die die Gemeinsamkeit des deutschen und niederländischen Reiderlandes hervorheben sollte. Er bewies damit, daß ein ausgeprägtes Ostfriesen-Bewußtsein nicht nur Abwehr (hier: Hannovers), sondern auch Überschreitung sogar der nationalen Grenze bedeuten konnte, wenn es die Sache nahelegte.

Ausdruck seiner weitgespannten, immer auf Ostfriesland bezogenen Interessen war seine

umfangreiche Bibliothek, die nicht nur Druckschriften umfaßte, sondern ebenso ungedruckte Quellen wie Schatzungsregister, Pachtbriefe, Kontraktenprotokolle usw. Durch seine Tätigkeit als Auktionator hatte er den ersten Zugriff auf manche Sammlung und konnte so seine Bibliothek auf nahezu 4000 Titel anwachsen lassen. Er vermachte sie der Stadt Weener mit der Auflage, sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Heute ist sie Bestandteil des Heimatmuseums in Weener.

Werke (Auswahl): Inseln im Dollart, in: Der Deichwart, Beil. zu Rheiderland 1, 1924/25, Nr. 17-19; 2, 1926/27, Nr. 54; Nachrichten über die Familie Vienna aus Brokmerland, Maschr. Ms. [Weener 1926]; Unterhaltung des Bunderneulander Deiches, Abwässerung der Wymeester und Boenster Ländereien und Beweidung des Anwachsens daselbst, in: Der Deichwart, Beil. zu Rheiderland 2, 1926/27, Nr. 51 und 52; Streitigkeiten wegen Unterhaltung der Deiche zwischen Ober- und Niederreiderland, in: ebd., Nr. 53 und 54; Einbruch des Dollarts, Eindeichungen, der landesherrliche Grundbesitz in Niederreiderland und seine Deichbelastung, Deichrentmeister etc, in: ebd., Nr. 54-61; Die Pröbste in Friesland im Gebiet des Bistums Münster, in: ebd., Nr. 69-72; Urkunden und Nachrichten aus dem 16. Jahrhundert, in: ebd., Nr. 73 und 91; 3, 1927/28, Nr. 1 und 3; Alte Flurnamen aus dem alten Leerorther Amtsbezirke und sonstige alte Bezeichnungen, in: ebd., Nr. 88-96; Nachrichten aus der Kirchengemeinde Weener, in: ebd., Nr. 61-69, 73-84, 86-88, 90-101; 3, 1927/28, Nr. 1-3; Das alte Buch des Bäckeramts im Flecken Oldersum, in: ebd., Nr. 97-101; 3, 1927/28, Nr. 3-5; Die Geise im Norden von Weener, in: ebd., Nr. 6-14; Friedrich der Große im Reiderland, in: ebd., Nr. 14-15; Nachrichten vom Kloster Thedinga, in: ebd., Nr. 17-20; Der Kirchturm zu Jemgum, in: ebd., Nr. 20-21; Mühle in Coldeborg, in: ebd., Nr. 52-53; Urkundliches über Pröbste und vorreformatorische Geistliche in Weener, in: ebd., Nr. 68-69; Das ostfriesische Bauernhaus, ein Beitrag zu dessen Werdegang, in: ebd. 4, 1928/29, S. 61-63, 65-67, 69-70, 73-75, 81-90; Aus dem ältesten Bunder Kirchenrechnungsbuch, in: ebd., S. 105-107; 5, 1929/30, S. 1-3, 5-7, 9-11, 17-19, 25-28, 29-31, 33-35, 37-40, 41-43; Beschotenweg, in: ebd., S. 5-6, 9-10, 13-15, 17-18, 21-24; Die Besiedelung des Reiderlandes, in: Das Reiderland. Beiträge zur Heimatkunde des Kreises Weener, hrsg. von [Benno Eide] S i e b s, Kiel 1930, S. 34-37; Häuptlingsgeschlechter und Grundbesitzungen, in: ebd., S. 50-53; Zur Familiengeschichte des Reiderlandes, in: ebd., S. 54-58; Das Reiderländer Bauernhaus, in: ebd., S. 105-112; Ostfriesland und Preußen. Beiträge zur Frage der Kreiszusammenlegung, in: Rheiderland vom 16.12.1930; Gut Halte, in: Der Deichwart, Beil. zu Rheiderland 6, 1930/31, S. 117-120, 121-123, 129-132, 133-134; Kloster Dünenbroek, in: ebd., S. 140-142, 145-147; 7, 1931/32, S. 1-3; Die deutsche Nordwestecke, in: ebd., S. 73-78; Eine Schuldverschreibung aus 1618, in: ebd., S. 82-86, 88-89; Eine alte Befestigungsanlage in Weener, in: Ostfriesenwart. Mitteilungen des Bundes ostfriesischer Heimatvereine 1, 1931, S. 29-34 (auch in: Der Deichwart, Beil. zu Rheiderland 5, 1929/30, S. 105-110); Verzeichnis der Flurnamen im Stadtbezirk Weener und auf dem Gebiet der früheren Weener Meenteländen, in: ebd., S. 55-63 (auch in: Blätter des Vereins für Heimatschutz und Heimatgeschichte, 1930, S. 287-295); Bunderneuland, in: Der Deichwart, Beil. zu Rheiderland 8, 1932/1933, S. 1-3, 7-9, 11-13; Die Hafenverhältnisse in Weener, in: ebd., S. 15-18; Abwässerung der Fehngründe unter Holthuserheide und Tichelwarf, in: ebd., S. 21-22; Alte Weener Urkunden, in: ebd., S. 23-24, 26-30, 33-34, 40-44; „Ostfrieslands politischer Charakter“ historisch beleuchtet. Als Neudruck hrsg. von Bürgermeister i. R. Itzen, Weener 1933; Itzen 1-4, in: Deutsches Geschlechterbuch, Band 103 (= Ostfriesisches Geschlechterbuch, 4), 1938, S. 158-317 (Portr.) (auch als Sonderdr. u.d.T.: Das Geschlecht Itzen-Itzenga aus Osteel in Nord-Broekmerlande, Görlitz 1937); Norder Bauern und König Georg. Reise der Deputation der Wester- und Lintelmarscher Deichacht zur Feier der 50jährigen Vereinigung Ostfrieslands mit Hannover, in: Heim und Herd, Beil. zu Ostfriesischer Kurier, 1938, Nr. 163; Zur Geschichte der Andreaskirche in Norden, in: Ostfriesischer Kurier vom 18.4.1941.

Literatur: Deutsches Geschlechterbuch, Band 103 (= Ostfriesisches Geschlechterbuch, 4), S. 307 (Portr.); Ufke C r e m e r, Der Heimatforscher Bürgermeister i. R. Wilhelm Siebrands Itzen in Weener 80 Jahre alt, Sonderdr. aus Nr. 90/91, 1941, des „Ostfriesischen Kurier“ Norden, Norden 1941 (Portr.); Anton K o o l m a n, Das Reiderländer Heimatmuseum. Ein Gedenkblatt für Wilh. Siebrands Itzen, in: Ostfreesland. Ein Kal. für Jedermann 31, 1948, S. 87-88 (Portr.); Das tausendjährige Weener in Vergangenheit und Gegenwart. Progr. für die Festwochen vom 2. bis 24. Juni 1951, Weener 1951, S. 32 (Portr.); -r., Wilhelm Siebrands Itzen. Zum hundertsten Geburtstag des Heimatforschers, in: Rheiderland vom 20.4.1961; -r., Gründer des Heimatvereins und Museums. Bürgermeister Wilhelm Siebrands Itzen, in: ebd. vom 23.3.1972 (Portr.); Aeilt Fr. R i s i u s, Weener <Ems>. Geschichte der Stadt im Rheiderland, Weener 1983.

Porträt: Photographie im Rheiderlandmuseum, Weener.